

(1488.) Den 28 Brachmonat versammelten sich diese 2100 Mann stark, zu Grub, und zogen den Wald hinab gegen das neue Kloster; 600 Rheinthaler stießen da auf Mahnung hin, zu ihnen; sogleich ward geplündert, das Holzwerk angezündt, und die Mauern niedergerissen.

Der Abt rief nun die vier Schirmorte zu Hülfe; die übrigen Eidgenossen legten sich ins Mittel; einige Zusammenkünfte und Tagsatzungen wurden deswegen gehalten; aber die Appenzeller und St. Galler, die einen Rechtsstreit mit dem Abt, aus Erfahrung, scheuten, wichen das Recht aus. In der Versammlung der Eidgenossen selbst waren einige, die offen sagten: „es wäre gut, wenn der Abt und das Konvent, die „Verwaltung von Land und Leuten, gegen einen „sichern Unterhalt, abgeben möchte, damit sie „dem Gottesdienst und ihren Pflichten desto süß- „licher und ruhiger abwarten könnten.“

Nach vielen fruchtlosen Versuchen zum Vergleich, zogen nun die 4 Schirmorte nebst den
(1490.) Eidgenossen einige 1000 Mann stark dem Abt zu Hülfe, die Gottshausleute unterwarfen sich sogleich; die Appenzeller hatten ihre Gränzen besetzt; 1700 Mann von diesen und den Rheinthalern lagen bey dem Schloß Blatten, um das